

Das Kirchspiel (*Preußisch*) Oldendorf.

Das Städtchen Oldendorf – Auhlendorpe – liegt hart am nördlichen Fuße des Wesergebirges und an der Kunststraße, die von Minden nach Osnabrück führt. Obschon zur Grafschaft Ravensberg gehörig, ist doch das Kirchspiel nebst Holzhausen und Börninghausen seit dem Jahre 1815 dem Kreis Lübbecke zugeteilt. Der herrliche Boden der Gegend eignet sich sehr zum Ackerbau und zur Viehzucht, und beides wird mit Fleiß betrieben. Garnspinnerei und Haus- und Pack-Leinwand Weberei beschäftigen viele Hände. Und um den Handel mit dieser Ware und den Absatz zu befördern, ist in Oldendorf eine Legge eingerichtet.

Der erste lutherische Prediger an der Oldendorfer Kirche Heinrich Colling, welcher 1492 die Pfarrei erhielt und nachher die gereinigte Lehre annahm. Ihm folgte Johannes Albinus oder Witte. Jetzt stehen der Gemeinde zwei Prediger vor. Ihrem Eifer, die verwahrloste und verkommene Jugend aus dem Sündenschlamm zu ziehen und zu einem Gott wohlgefälligen Wandel zu führen, ist es in Verbindung mit andern edlen Männern gelungen, dort ein Rettungshaus zu gründen, welches den Namen „Pollertshof“ führt, und welches durch milde Gaben christlich gesinnter Menschen unterhalten wird. Die Anstalt hat schon viel Gutes bewirkt.

Große Güter sind in der Gemeinde Groß- und Klein-Engershausen, Harlinghausen, Offelten und Hüffe.



Kirche St. Dionysius zu Preußisch-Oldendorf

(Bildquelle: Wikimedia)